



## Schmuckstück in der Oberlausitz

Theoretisch können bei jedem Eishockeyspiel 2625 Zuschauer an diesem besonderen Überflurhydranten der Keulahütte Krauschwitz vorbeilaufen. So viele Zuschauer fasst die neue, 81 Meter lange und 62 Meter breite Eisarena der sächsischen Stadt Weißwasser. Warum der Hydrant sein besonderes Aussehen trägt und auf der Fanmeile des Teams der „Lausitzer Füchse“ steht, erfahren Sie auf Seite 3.

INFORMATIONEN FÜR UNSERE KUNDEN

www.keulahuettekrauschwitz.de NO. 02|13

# Impulse

Keulahütte GmbH



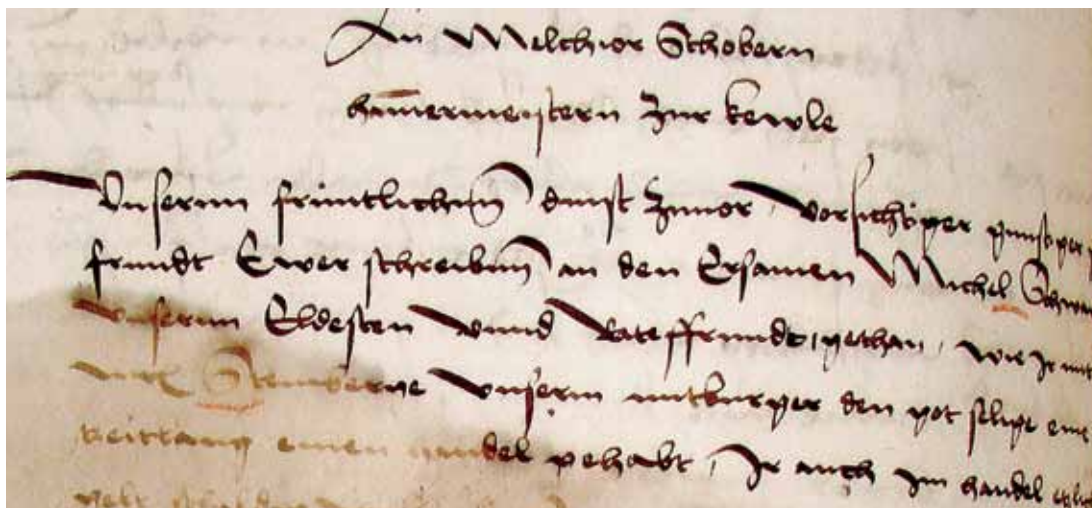
### FIRMENGESCHICHTE

## Mehr als ein halbes Jahrtausend

2013 jährt sich die Ersterwähnung des Hammers zu Keula zum 500. Mal

### INHALT

- 02 Energiemanagement stärkt Wettbewerbsfähigkeit
- 03 Hydrantensortiment erweitert
- 04 Gussstücksimulation optimiert Gießprozesse



Kopie des ältesten Dokumentes vom Hammer zu Keula vom 9. September 1513

Mit der Ersterwähnung des Dorfes Keula und seines Eisenhammers befasst sich seit rund zehn Jahren eine Reihe regional und überregional angesiedelter Forschungsthemen. Auch die sehr intensive zehnjährige Archivforschung von Dr. Steffen Menzel brachten keine neuen Quellen zutage. Die Ermittlungsergebnisse sind sehr un-

terschiedlich. Sie reichen von 1440 bis 1529. Bekannt ist heute zumindest, dass das bisher kursierende Jahr 1529 nicht stimmen kann. Fand Dr. Menzel doch im Rahmen seiner Forschungsarbeit „Rennherd – Hammer – Hüttenwerk“ das älteste noch existierende Dokument im Kirchenarchiv der Stadtkirche St. Peter und Paul zu Görlitz.

Es datiert auf den 3. September 1513. Damit jährt sich in diesem Jahr die schriftliche Ersterwähnung des Vorläufers der Keulahütte Krauschwitz zum 500. Mal!

Nickel Steinberg, ein Görlitzer Bürger, hat in diesem Dokument in seinem letzten Willen der Sankt-Nicolai-Kirche zu Görlitz die Geldforderung vom damaligen Hammermeister Melchior Schober abgetreten. In dem Schreiben selbst wird der Hammermeister Melchior Schober vom Görlitzer Rat aufgefordert, die schuldige Summe der Nicolai-Kirche zu übergeben. Es handelte sich um die für heutige Verhältnisse relativ bescheidene Summe von 40 Mark.

Neben der Promotion von Dr. Steffen Menzel ist die Aufarbeitung der Geschichte der Oberlausitzer Eisenhämmer im Allgemeinen und des Standortes Keulahütte im Besonderen Wolfgang Koschke zu verdanken.

Fortsetzung siehe Seite 4

## Blick in modernes Kraftwerk

Wie sich die Abläufe in einem modernen Klärwerk gestalten, haben Vertriebsmitarbeiter des Innen- und Außendienstes der Keulahütte am 21. März dieses Jahres in der Abwasserbeseitigung Bautzen, Eigenbetrieb der Stadt Bautzen, erfahren. Der Technische Bereichsleiter Reinhard Thomas erläuterte Historie und technologische Abläufe im Klärwerk sehr anschaulich und mit viel Herzblut.



### EDITORIAL

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der VEM,



offensichtlich soll ein etwas verspäteter Morgenthau-Plan das wiedervereinigte und wirtschaftlich dominante Deutschland Zug um Zug deindustrialisieren.

Hierfür gibt es griffige Indizien. Man hat uns gegen den Willen der Bevölkerung in den Euro gezwungen. Man hat gelogen und gemauschelt, um Griechenland und andere in

die Euro-Zone zu bekommen. Schließlich hat man unter Bruch des Maastricht- und Lissabonvertrages Deutschland zum Zahlmeister Europas gemacht.

Die Energiekosten für unsere Haushalte und die Industrie steigen stetig an und schmälern das verfügbare Budget der Familien, verhindern im Inland Investitionen und zerstören unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt.

Die Folgen spüren auch wir als VEM-Gruppe. Alle Werke, die für die Bereiche des Maschinenbaus bisher Elektromotoren liefern konnten, müssen kurzarbeiten. Noch sind wir nicht gezwungen, Kapazitäten signifikant abzubauen oder zu verlagern. Wir wissen, dass dies bereits beim Wettbewerb vorangetrieben wird. An dieser Stelle hatte ich vor Monaten angemahnt, die Arbeitgeber und Gewerkschaften und alle betroffenen Verbände mögen gemeinsam dem Wahnsinn der Politik Widerstand entgegensetzen, bevor irreparable Schäden an unserer Volkswirtschaft eintreten. Dies scheint jetzt einzusetzen. Ich hoffe, es ist noch nicht zu spät und der Morgenthau-Plan findet nicht statt.

*Fortsetzung siehe Seite 4*

### ZERTIFIZIERUNG

## Energiekosten im Blick

Die Keulahütte wappnet sich mit ISO 50001 für Energiemanagement.

Die Keulahütte gehört zu den mittelständischen „Heißbetrieben“ mit einem hohen Energieverbrauch. Er beträgt jährlich rund 25 GWh Elektroenergie und 11 GWh Gas. Vor allem die staatlichen Eingriffe in die Energiepolitik stellen das Unternehmen in jedem Jahr vor neue Herausforderungen. Vor sechs Jahren betrug der Anteil des reinen Strombezuges am Gesamtenergiebezugspreis 64 %. 2013 beläuft sich dieser Kostenanteil nur noch auf 49 %. Die Ausgaben für Netznutzung, Umlagen gemäß den Gesetzen zur Einspeisung Erneuerbarer Energien (EEG), Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG) sowie die Stromsteuer bilden somit den Hauptanteil des Gesamtenergiepreises. Unter Berücksichtigung der Mehrwertsteuer wird das Kostenbild noch dramatischer.

Ein wichtiger Schritt für unser Unternehmen, um in Zeiten von Klimawandel und Ressourcenknappheit die langfristige Wettbewerbsfähigkeit durch sinkende Energiekosten zu erhalten, ist ein zertifiziertes Energiemanagementsystem (EnMS). Es wurde jetzt ins bereits seit 1994 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem integriert. Damit erfüllt die Keulahütte eine der Hauptanforderungen, um die „Besondere Ausgleichsregelung für stromintensive Unternehmen und Schienenbahnen gemäß §§ 40 ff. Erneuerbare-Energien-Gesetz 2012“ zu beantragen. Ein Wegfall dieser Regelung, wie in den Medien heftig diskutiert, und die stets steigende EEG-Umlage wären für alle energieintensiven Unternehmen in Deutschland existenzbedrohend.

Mit großem Engagement der Mitarbeiter wurden die wichtigsten Prozesse aufgenommen und analysiert. Im Jahr 2013 ging es besonders um die Druckluftherzeugung und deren Leitungsnetz. Das Einsparpotenzial bei dieser kostenintensiven Energieform



Die Zertifizierungsurkunde vom 14. Mai 2013

wird auf ca. 20 bis 25 % geschätzt. 2014 liegen die Schwerpunkte im Bereich Schmelzbetrieb und Pfannenvorwärmung.

Die Keulahütte bekennt sich zum schonenden Umgang mit den eingesetzten Energieträgern Elektroenergie, Gas, Druckluft und Dieselkraftstoff sowie Ressourcen bei der Produktion von Formstücken, Hydranten, Armaturen und Gusserzeugnissen für den Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Energieeffizienz beginnt dabei nicht erst mit der Produktion, sondern bereits in der Planung, Konstruktion und beim Modellbau. Diesen Prozess begleiten permanente Energieberatung durch spezialisierte Unternehmen, Wartung vorhandener Anlagen zur Steigerung der Effizienz und gezielte Investitionen. Ziel ist es, die energiebezogene Leistung jährlich um ca. 1,5 % zu senken, die Energieeffizienz zu erhöhen und die Energienutzung zu optimieren.



Am Eröffnungstag der neuen Eisarena bekamen die Fans Traditions-Eishockey geboten. Ein Freundschaftsspiel gegen den ewigen DDR-Kontrahenten und aktuellen deutschen Eishockeymeister, die Eisbären Berlin, stand auf dem Programm. Standesgemäß entschied der Bundesligist das Spiel mit 5:3 für sich.

#### ÜBERFLURHYDRANT I

## Gusseiserner Fan mit Eishockeyhelm

Zum Jubiläum macht die Keulahütte den Stadtwerken Weißwasser ein besonderes Geschenk.



Er glänzt in den Farben Blau und Weiß. Sein Kopf wirkt wie von einem Eishockeyhelm bedeckt. Die Rede ist von einem ganz besonderen Überflurhydranten. Die Keulahütte Krauschwitz hat ihn den Stadtwerken Weißwasser zum Geschenk gemacht. Anlass für das Präsent war das 20-jährige Jubiläum der Stadtwerke im vergangenen Jahr. Seit Ende August 2013 steht der Überflurhydrant auf dem Weg zur neuen Eisarena in Weißwasser direkt an der Fanmeile. Dort reiht er sich gewissermaßen in die große Anhängerschar der „Lausitzer Füchse“ ein. Unter diesem Namen spielt das Eishockey-Profitteam der sportbegeisterten Stadt im Nordosten von Sachsen.

Das Geschenk ist Ausdruck der guten Zusammenarbeit zwischen den Stadtwerken Weißwasser und der Keulahütte Krauschwitz. Die Stadtwerke bescheinigen der Gießerei eine sehr anspruchsvolle Qualität und äußerst zuverlässige Arbeit. „Eine regionale und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen beiden Unternehmen ist schon aus diesen Gründen ein ‚Muss‘ und besteht seit vielen Jahren“, so Stadtwerke-Pressesprecherin Sandra Tietz.

#### Verbunden mit den „Lausitzer Füchsen“

Damit keine Zweifel aufkommen, für wen das gusseiserne Herz des Überflurhydranten schlägt, steht auf ihm der Name „Lausitzer Füchse“. Die Mannschaft aus Weißwasser spielt seit Ende August in der neuen Eishalle, die in knapp anderthalb Jahren an der Stelle des vormaligen Freiluft-Kunsteisstadions errichtet worden ist. Die Halle gilt als Schmuckstück. Mit dem Hydranten hat sie einen zusätzlichen Hingucker erhalten.

#### EURODRANT MODELL 08

## Fit für den Einsatz mit Meerwasser

Ihre „Wasserprobe“ hat im Mai 2013 eine Serie von 35 Seewasserhydranten für ein Hafenprojekt in den Niederlanden bestanden. Im Unterschied zu Feuerlöschhydranten, die gewöhnlich mit Trinkwasser aus dem örtlichen Versorgungsnetz betrieben werden, handelt es sich hier um eine Sonderausführung insbesondere für Seehäfen und die entsprechenden Terminals. Das dort installierte Löschwassernetz wird mit lediglich grob gefiltertem Seewasser gespeist. Oft handelt es sich sogar um trockenfallende Leitungsnetze, die nur bei Bedarf mit hoher Pumpenleistung gefüllt werden.

Es liegt auf der Hand, dass für diesen Zweck Armaturen mit höchster Korro-

sionsbeständigkeit und Schmutztoleranz gefragt sind. Der aktuelle Überflurhydrant „EURODRANT Modell 08“ kann in einer speziell entwickelten Produktvariante dieses Anforderungsprofil erfolgreich abdecken. Hierfür werden die NIRO-Stähle in chloridbeständiger „A4“-Qualität gewählt und auch Messingsorten mit entsprechender Güte vorgesehen.

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass die in der Keulahütte serienmäßig applizierte Epoxidharzpulver-Beschichtung der Gussteile für diese Sonderqualität ebenfalls geeignet ist. Auch die verwendeten Serien-Kautschuke sind bereits seewasserbeständig.

#### ÜBERFLURHYDRANT II

## Sortiment erweitert

Bisher stellte die Keulahütte Überflurhydranten in den Rohrdeckungen 1,00 bis 1,50 m her. Dieses Spektrum deckt den Bedarf in Deutschland und auch weiten Teilen Europas ab.

Um dem Kundenwunsch nach noch kleineren Rohrdeckungen Rechnung zu tragen, wurde nun eine Ergänzungsrrohrdeckung von 0,75 m für den Einsatz beim Überflurhydrant DN100 bzw. Rohrdeckung 0,80 m für den Einsatz beim Überflurhydrant DN80 entwickelt.

Damit kann die Keulahütte zukünftig auch Überflurhydranten bei Projekten mit diesen speziellen Einsatzbereichen anbieten. Erste Projekte wurden bereits beliefert.

Mitarbeiter Marko Hollander arbeitet mit dem neuen Computerprogramm. Das kleine Foto auf der Seitenmitte zeigt, wie die Erstarrungssimulation eines Temperaturverlaufes am Bildschirm dargestellt wird.



EDITORIAL

Fortsetzung von Seite 1

**Was tun wir als VEM-Gruppe direkt gegen die heraufziehenden Gefahren?**

- Drosselung der Investitionen, um die Abschreibungen zu senken und die Liquidationsreserven zu halten
- Beibehaltung des Skontierungserfolges
- Durchsetzung eines stringenten Kostensenkungsprogramms – hierzu gehören alle nicht lebensnotwendigen Kostenarten
- Durchsetzung der Produktivitäts- und Qualitätsziele
- Überprüfung der Mitgliedschaften in Verbänden und Arbeitsgruppen (derzeit 42)
- Selbstbewusstere Einkaufspolitik und Verbesserung der Konditionen
- Rückholung von Fremdfertigungen zur Auslastungserhöhung, wenn dies

nicht möglich ist, Verlagerung nach Most oder Piešťany

- Intensivierung der Gespräche mit globalen Marktteilnehmern mit Blick auf die Zusammenarbeit und Aufgabenteilung (wer kann was am effizientesten?)

Wenn die Rahmenbedingungen gesamtwirtschaftlich nicht noch schlechter werden, bin ich sicher, dass wir aus dem „Tiefdruckgebiet“ wieder herauskommen. Das nächste Jahr wird es zeigen. Es wird unser aller Kräfte erfordern.

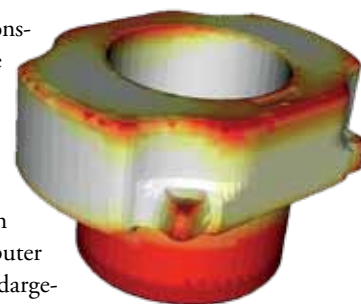
Ihnen allen wünsche ich gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr. Gemeinsam schaffen wir es auch diesmal wieder.

Ihr Freiherr von Rothkirch

GUSSSTÜCKSIMULATION

# Konstruktion und Gießprozesse optimiert

Durch die Installation des Simulationsprogrammes WinCast erweitert die Keulahütte das Leistungsspektrum ihrer Arbeitsvorbereitung. Mit Hilfe der Simulationssoftware der Firma RWP GmbH können Prozessabläufe während und nach dem Gießen dreidimensional am Computer definiert, berechnet, gesteuert und dargestellt werden.



Ziel der Simulation ist es, Konstruktionen und Gießprozesse am Computer funktions- und maßgerecht zu entwickeln und somit praktische Versuche einzusparen. Das spart zum einen Ressourcen. Zum anderen und darüber hinaus verkürzt es Entwicklungs- und Prozesszeiten und steigert Qualitätsniveaus. Daraus resultieren die schnellere Serienreife von anspruchsvollen Neuteilen und die Gießprozessoptimierung bestehender Sortimente.

IMPRESSUM

Herausgeber: VEM  
 Verantwortlich:  
 Sabine Michel, Öffentlichkeitsarbeit  
 Pirnaer Landstraße 176, D-01257 Dresden  
 ☎ +49 351 208-1001  
 michel@vem-group.com  
 Redaktion:  
 Petra Klingebiel ☎ +49 3577 154-260  
 Karin Hanig ☎ +49 351 85367-16  
 Gestaltung:  
 KOMMUNIKATION SCHNELL GmbH, Dresden  
 Redaktionsschluss:  
 7. Oktober 2013  
 Fotos:  
 „asp“ Architekten Stuttgart, istockphoto,  
 Keulahütte Krauschwitz, Sandra Tietz  
 Druck:  
 Druckerei Vettters GmbH & Co. KG



FIRMENGESCHICHTE

Fortsetzung von Seite 1

Der Autor hat mit dem Buch „Muskauer Eisen – Die Eisenerzeugung in der Standesherrschaft Muskau“ die Trilogie des Oberlausitzer Eisens Anfang 2013 abgeschlossen.

Wenn auch bis zum heutigen Tage die ersturkundliche Erwähnung nicht vorliegt, so ist davon auszugehen, dass der Eisenhammer zu Keula wahrscheinlich schon im 11. Jahrhundert bestand. Keula ist demnach nicht nur einer der ältesten Verhüttungs- bzw. Gießereistandorte Deutschlands, sondern in jedem Fall auch der bedeutendste Verhüttungsstandort in der damaligen Standesherrschaft Muskau. Verbrieft ist jedoch die Einstellung der Eisenhüttenproduktion Ende 1871. Dem schloss sich ein nahtloser Übergang der Eisengießerei mit Maschinenbau auf dem jahrhundertalten traditionsreichen Standort der Eisenerzeugung und -verarbeitung an. Ge-



Gesamtübersicht aller Hammer- und Hüttenstandorte der Oberlausitz

schichtlich eindeutig geklärt ist auch die Tatsache, dass die Keulahütte die letzte verbliebene Gießerei am Standort eines ehemaligen Oberlausitzer Eisenhammers bzw. Hüttenwerkes ist.